

und Herzerknirschen schon von selbst, man braucht just nicht Entree dafür zu bezahlen. Ich wünschte, daß selbst die Opera buffa bei uns gemeiner wäre. Ich habe herzlich gelacht. Nicht bloß über das Sujet des Stückes selbst, wo ein alter verliebter Geck in dem abergläubischen Wahne stand, sich unsichtbar machen und seiner Geliebten so nachschleichen zu können; sondern auch über die artige Einrichtung der Opern, vermöge welcher man gleich aus Leibeskräften anhebt zu singen, so bald als das Herz lustig oder traurig gekitzelt wird. Wahrlich, die Europäer sind natürliche Menschen. Doch halt, mein Jacob! wir betreten den französischen Garten der Aesthetik, wo die Natur unter der Scheere der Kunst steht.

XIII.

Dresden.

Es müßte ein seliges Vergnügen seyn, in einer großen chronologisch geordneten Sammlung von Gegenständen des Kunstfleißes und der mechanischen Fertigkeiten zu weilen, und da eine Reihe von Gegenständen zu überblicken, die aus den Zeiten der kulturlosen Noheit einer Nation, mit einer bloßen Streitart, mit einem plumpen Arm, Belt- und Kopfringe und dergleichen, anhöbe, und allmählich durch die aufsteigenden Stufen der vermehrten Cultur in die neuesten Zeiten bis zum wundervollen Automaten, dem sprechenden Gemälde u. s. w. fortschritte. Alles läge da in einer langen, ungeheuren Galerie, in möglichst genauer chronologischen Ordnung, und verkündigte, beredter als ein Buch es kann, anschaulich den Gang der Cultur einer Na-